DU-Notizen

Informationsschrift
Verband Duisburger Bürgervereine eV

Heft 2 / 2003
Ausgabe April 2003

EIN BESUCH – www.vdubv.de – DER SICH LOHNT!

17 angeschlossene Vereine des Verbandes Duisburger Bürgervereine eV

- Baerl
- Beeck
- Buchholz
- Duisburg-Stadtmitte
- Duissern
- Großenbaum / Rahm
- Haesen / Gerdt
- Huckingen
- Kaßlerfeld
- Laar
- Meiderich
- Mündelheim
- Neuenkamp
- Ruhrort
- Wanheim / Angerhausen
- Wanheimerort
- Wedau / Bissingheim

bemühen sich in ihren Ortsteilen um die Koordinierung aller, die Interessen der Bürger betreffenden Themen, die von gesamtstädtischer Bedeutung sind. Sie wahren öffentliche Belange gegenüber Rat, Verwaltung, Kommune und Land. Gleichzeit wird der Kontakt mit anderen Vereinen und übergeordnetenVerbänden gepflegt.

Neben der Verschönerung der Ortsteile unter Aspekten des Umweltschutzes und der Förderung der Heimatpflege und -kunde, werden Veranstaltungen zur Förderung des gesellschaftlichen und aktiven Zusammenlebens der Bürger in ihren Stadtteilen durchgeführt und besucht.

Sowohl mit einer passiven, lieber aber noch einer aktiven Mitgliedschaft im Bürgerverein Ihres Ortsteils unterstützen Sie diese Arbeit, die immer davon abhängig ist, daß genügend Gleichgesinnte dahinterstehen.

Wenn Sie Mitglied „Ihres" Bürgervereins werden wollen, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des Verbandes Duisburger Bürgervereine eV:
Herrn Rolf Peters
An der Schanzenbrücke 6
47259 Duisburg
Telefon 02 03 / 78 46 05
Telefax 02 03 / 36 37 730

Um Ihnen die Erfolge der einzelnen Bürgervereine näher zu bringen, werden wir Sie regelmäßig über deren Aktivitäten informieren.

Wir hoffen auf eine gute Resonanz und freuen uns über Ihre Anregungen, Kritiken und Leserbriefe.

Engagierte Hilfe einer Duisburger Bürgerin

INHALT

1 Aufgaben und Ziele
❍ was machen Duisburger Bürgervereine

2 Tschernobyl-Kinder
❍ eine Duisburgerin engagiert sich

3 Deutscher Delegierten-Tag
❍ wie es weitergeht

4 Huckinger Wanderweg ▽ Grafity
❍ Einweihung des historischen Wanderwegs ▽ Hilfe

5 Offener Brief
❍ Sparkonzepte - Zentralisierung

6 »Über den Wolken ...«
❍ Besichtigung des Düsseldorfer Flughafens

Bürgerverein Du-Huckingen ❍ 30 jähriges Bestehen

7 20. Deutscher Bürgertag ❍ Warum nicht?

8 Verleihung Bürgereherenwappen 2002
❍ großes Ereignis in würdigem Rahmen

9 – 11 Laudationes
❍ Verleihung Bürgerehrenwappen

12 He Ihr da..., ja Ihr seid gemeint
❍ für die Jugend

13 Verband Duisburger Bürgervereine
❍ Aktivitäten - Initiativen - Planungen

14 Dr. Peter Cinka ▽ Jahreshauptversammlung
❍ Nachruf ▽ Huckingen wählt neuen Vorstand

15 Aktiv
❍ aus den Duisburger Bürgervereinen

16 Termine
❍ wann wer was wo

Ehrenamtlich arbeitet Anni Miosga seit 1995 für die „Duisburger Initiative Tschernobyl-Kinder eV". In diesem Zeitraum ist es ihr gelungen, bereits über 1000 Kinder glücklich zu machen. Diese Schuhkarton-Aktion, mit deren Inhalt Kindern zwischen drei und fünfzehn Jahren geholfen wird, findet zweimal jährlich statt. Die Päckchen werden von der Initiative persönlich nach Weißrußland gebracht und den Kindern von Hand zu Hand übergeben.

Im September 2002 wurde Frau Anni Miosga, Vorsitzende der „Duisburger Initiative Tschernobyl-Kinder eV", auf Vorschlag von Frau Hedwig Rosenberg, ebenfalls Mitglied, mit einem Blumenstrauß von der WAZ geehrt.

Ihr Engagement ist für die Neumühlerin selbstverständlich und sollte ebenso selbstverständlich von allen Mitbürgern anerkannt und unterstützt werden.

Die 66 Jährige hält Referate an Schulen oder in Kindergärten; setzt außerdem noch bis zu 200 Briefe jährlich von Hand auf, um Spenden für Tschernobyl zu sammeln.
Herr Viktor Hemmersbach, Kassenwart der Initiative, meint über die ehemalige Familienpflegerin augenzwinkernd: „Der soziale Tick ist ihr in die Wiege gelegt worden."

Der mit dieser Aktion verbundene Aufwand, sei es an Kosten oder Zeit, sind kein offizielles Thema für Anni Miosga. Sie macht einfach. Den Dank, der ihr gebührt, gibt sie weiter an Helfer, Sponsoren und nicht zuletzt auch an die Gasteltern.
Eine ganz besondere Gabe ist solch ein selbstloser Einsatz, der vielen zum Vorbild gereichen sollte. In einer Zeit, in der den meisten das Hemd näher ist als die Hose, in der die Menschen Angst haben vor

morgen, engagiert sich Frau Miosga für Kinder, für die es ohne Hilfe keine Zukunft - und sei sie auch noch so unsicher - geben würde.

Im März 2003 erfolgte der Aufruf: **Gasteltern für die betroffenen Tschernobyl-Kinder gesucht!**

Unter den Rufnummern der Familie Miosga- Hemmersbach 02 03 / 58 53 96 oder 01 70 / 1 80 53 31 können sich interessierte Eltern als Gasteltern melden. Seit Bestehen der Initiative haben bereits mehr als 1.100 Kinder einen vierwöchigen Erholungsaufenthalt in Duisburg und Umgebung verbracht.

Es gibt also viele Möglichkeiten die Arbeit der Duisburger Initiative Tschernobyl-Kinder e.V. zu unterstützen. Die gesamten Aktivitäten werden ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert.

Allein der Transport der Kinder schlägt mit ca. 10.000 Euro (einschl. Versicherung und Verpflegung) zu Buche. Daher ist die Initiative auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wer hier beim Helfen helfen will, kann dies unter folgender Kontonummer tun: Stadtsparkasse Duisburg, BLZ 350 500 00, Kto.: 215 002 536.

Auch im November 2003 ist ein weiterer Transport mit zwei LKW geplant. Hierfür wird bereits jetzt sortiert und gepackt. Die

WIR SAGEN JA
ZU UNSERER STADT.

Wir sind und bleiben ein Teil von Duisburg. Deshalb sind und bleiben wir mit unseren Geschäftsstellen für ganz Duisburg da.

DEUTSCHER DELEGIERTEN-TAG

Versammlung · Neuwahlen · 29. September 2002

In der gepflegten Atmosphäre des »Landhauses Milser« in Duisburg-Huckingen fand am 9. November 2002 die Delegiertenversammlung des »Verbandes Deutscher Bürgervereine e.V.« in Anwesenheit von 44 Teilnehmern statt.

Eröffnungsansprache Heinz Schneckmann begrüßt die Delegierten im Landhaus Milser

sitzend:
Ehrenpräsident Klaus Lehmann-Ehlert

stehend:
Präsident Heinz Schneckmann

An die Totenehrung, bei der die Verdienste des am 22. Mai 2002 verstorbenen Dr. med. Karl Becker als langjähriges Präsidialratsmitglied und engagierter Persönlichkeit im Frankfurter Raum gewürdigt wurden, schloß sich das Referat: „Tourismus im Ruhrgebiet - wie geht das?!" an.

Dipl.-Geograph Herr Jürgen Steiner brachte den Delegierten die Region eindrucksvoll näher. Dies geschah mit dem Verweis, daß es sich lohne, einen Blick hinter die Kulissen über und unter Tage zu werfen. Zahlreiche Industrieobjekte und Museen warten darauf, begeisterten Gästen nicht nur die spannende Geschichte von Kohle und Stahl näher zu bringen, sondern sie bieten auch neue Nutzungsmöglichkeiten im Zusammenklang von Kultur, Kunst, Action und Fun. Eine »Ruhrpott-Card« für nur 30,00 € bietet Einlaß zu allen Sehenswürdigkeiten der Region. Näheres ist zu erfahren unter: Ruhrgebiet Tourismus GmbH, Königstraße 21, 44137 Dortmund oder im Internet unter www.ruhrgebiettouristik.de.

Der Tätigkeitsbericht des Präsidenten über den Zeitraum der Jahre 2001/2002, nach der Delegiertenversammlung in Duisburg am 29. Oktober 2000, wurde von der Schriftführerin, Frau Anneliese Klewer auf Bitte von Herrn Schneckmann verlesen.
Der Verband Deutscher Bürgervereine blickt auf eine Reihe interessanter Tätigkeiten zurück, wobei der 19. Deutsche Bürgertag in Frankfurt einen besonderen Höhepunkt darstellte. Auch die durchgeführten Seminare erfreuten sich großer Beliebtheit. Nach dem Tätigkeitsbericht sowie den Berichten des Schatzmeisters und der Kassenprüfer kam es zur Aussprache und Entlastung des Vorstandes einschl. des Schatzmeisters.

Nach einer Pause zum Mittagessen und Wahl des Versammlungsleiters, Ehrenpräsident Klaus Lehmann-Ehlert, kam es zu Neu- bzw. Wiederwahlen des gesamten Präsidiums und Präsidialrates:

Präsident	- Heinz Schneckmann - Velbert
Vizepräsidenten	- Günther Holst - Hamburg
Schatzmeister	- Günther Holst - Hamburg
stellv. Schatzmeister	- Gerd Hinte - Bremen
Schriftführerin	- Anneliese Klewer - Velbert
stellv. Schriftführer	- Ernst-August Nebig - Langenhagen
Präsidialräte:	- Fredrik Frerichs - Bremen
	- Robert Groß - Velbert
	- Friedrich Höffken - Duisburg
	- Dieter Luwe - Frankfurt
	- Ulrich Rathmann - Hamburg
Kassenprüfer	- Barbara Frank · Irmgard Jelkmann-Groß

Alle Gewählten dankten für das in sie gesetzte Vertrauen und nahmen die Wahlen an.
Als Mitarbeiterin für besondere Angelegenheiten wählten die Delegierten Frau Irmgard Jelkmann-Groß.

Gruppenbild mit Dame
Der neue Vorstand

Impressionen
von der Delegierten-Tagung

Zur Beitragsfestsetzung ergaben sich keine Änderungen.

Präsident Schneckmann äußerte sich zu den geplanten Veranstaltungen, daß, aufgrund des großen Zuspruches, weiterhin Tagungen und Seminare durchgeführt werden sollen. Vom 11.-15. Mai wird eine Studienreise nach Polen angeboten, die Kosten hierfür belaufen sich Auf 675,00 € pro Person.

Hinsichtlich des 20. Deutschen Bürgertages in Duisburg, der für das Jahr 2003 angedacht war, ergaben sich keine Änderungen:

Einweihung in Huckingen

Am 18. Oktober 2002 hatte der Huckinger Bürgerverein zur Aufstellung des 5. Hinweisschildes am historischen Wanderweg im Duisburger Süden eingeladen. Es wurde am Remberger Hof, einem alten Rittersitz in Huckingen, errichtet. Dr. Focke, als 1. Vorsitzender, gab einige Erläuterungen zur Geschichte des Rittersitzes, dessen heute nur noch teilweise vorhandenen Grundmauern auf das 13. Jahrhundert zurückgehen. Auf dem Schild wurde der Grundriß angedeutet.
Der Remberger Hof befindet sich heute im Besitz des Grafen von Spee.

Pächter ist seit 1832 die Familie Gerlings. Die Landwirtschaft wurde inzwischen eingestellt. Jetzt hat man damit begonnen, das Gelände um den Remberger Hof in die Erweiterung des vor zwei Jahren begonnenen Golfplatzes einzubeziehen.

Das Material der Hinweisschilder besteht aus Edelstahl und kommt aus der Werkstatt der Thyssen-AG.
Finanziert wird das Projekt anteilmässig durch den Kultur-Fonds des Bezirksamtes DU-Süd, dem Bürgerverein und Sponsoren. Eine in Arbeit befindliche Broschüre soll auf die einzelnen Stationen des historischen Wanderwegs hinweisen.

Sowohl die Hinweisschilder als auch die die einzelnen Bau- und Bodendenkmäler beschreibende Broschüre sind Ergebnisse des »Arbeitskreises Historischer Wanderweg Angerland«. Dieser besteht aus Vertretern der lokalen Politik, des Fachamtes der Stadt Duisburg und des Huckinger Bürgervereins.

Dr. Werner Focke

Wenn Sie Fragen zur Energieversorgung haben, zögern Sie nicht uns anzusprechen: Telefon 0203. 39 39 39. Oder besuchen Sie unser Beratungszentrum, Friedrich-Wilhelm-Straße 47, 47051 Duisburg.

Energie in Duisburg – Bei uns ist alles im Grünen Bereich!

PROBLEMATIK GRAFITY

Was tun wenn's passiert

Eine ärgerliche Angelegenheit, die immer mehr Raum greift, sind auch im gesamten Duisburger Raum unsere sogenannten »Künstler«, die mit wilder Grafity-Sprayerei oft genug liebevoll renovierte Fassaden oder öffentliche Gebäude »verzieren«.
Herr Friedrich Höffken hat zu diesem Thema den Ansprechpartner bei der Stadt ermittelt. Vorfälle melden Sie bitte:

Herrn Scholtheis
Wirtschaftsbetriebe Duisburg
Telefon 02 03 / 2 83 88 55

Weitere Hinweise sind zu erfahren bei:

WBD-Call-Center
02 03 / 2 83 40 00

OFFENER BRIEF

Sparkonzepte – Zentralisierung

In der Vorstandssitzung vom 26. März 2003 legt Herr Herrmann Dehnen das nachfolgende Schreiben vor, nach einer kurzen Diskussion war der Vorstand einhellig der Meinung, daß man hinsichtlich der unverständlichen Sparkonzepte der Stadt Duisburg die Initiative ergreifen muss und hat dieses Schriftstück an die Verantwortlichen sowie die Presse weitergeleitet.

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Zieling,

der Verband Duisburger Bürgervereine hat die Sparbemühungen in der Verwaltung überwiegend positiv beurteilt.

Wenn aber durch die von der Verwaltung vorgeschlagenen Sparmaßnahmen zur Sanierung des Haushalts, die Verringerung der Bezirksämter realisiert werden, wird das Dienstleistungsangebot für den Bürger erheblich geschmälert. Die Unzufriedenheit mit der Stadt erhöht sich. Die bei Durchsetzung der angedachten Sparmaßnahmen, wie Schließung von Bädern und Bibliotheken, führen dazu, daß noch mehr Bürger der Stadt den Rücken kehren.

Dieses vorgeschlagene System ist auch schon vor ca. 30 Jahren gescheitert, als die Bürgerausschüsse, die keine Entscheidungskompetenz besaßen, von nur einem Mitarbeiter des Zentralamtes der Stadt betreut wurden. Nach kurzer Zeit wurde diese Aufgabe den Zweigstellenleitern in den Stadtteilen übertragen. Es besteht unseres Erachtens die Gefahr, daß die Arbeit der Bezirksvertretungen wieder auf das Niveau der ehemaligen Bürgerausschüsse reduziert wird, weil die zur politischen Arbeit nötigen Verwaltungsinformationen, Unterstützungen und Beratungen fehlen.

Sind wir auf dem Weg in die 60 er Jahre? Duisburg war doch auf die Dezentralisierung von Aufgaben, die vor ca. 25 Jahren eingeleitet wurde, sehr stolz. Und wohl zu Recht – wie die Auszeichnungen der Bertelsmann-Stiftung und des Speyerpreises zeigen.
Auch wurde Duisburg immer für die geringsten Personalkosten gelobt.
Dieser Weg sollte konsequent weiter beschritten werden, damit mehr Demokratie und weniger Zentralismus in der Verwaltung Einzug hält.

Wir sind für die Beibehaltung der Bürger-Service-Stationen, da sie die unmittelbaren Dienstleistungen erbringen.
Wenn z.B. das Wohnungswesen zentralisiert werden soll, fragen wir uns, welchen Nutzen eine solche Umorganisation macht, da die Bevölkerung immer älter, aber nicht unbedingt mobiler wird. Daß bedeutet, daß die Bürger weitere Wege gehen oder fahren müssen.

Durch den Fortfall von Bezirksämtern wären auch die Bezirksvertretungen in ihrer Arbeit sehr stark eingeschränkt, da sie keinen adäquaten Ansprechpartner mehr in der Verwaltung hätten.

Wir gehen davon aus, daß Sie bei den Haushaltsberatungen unsere Einwände mit berücksichtigen und von den bekannt gewordenen Umorganisationsplänen Abstand zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Verband Duisburger Bürgervereine e.V.

Flughafenbesichtigung · 16. Oktober 2002

Unser Geschäftsführer Friedel Höffken hatte gerufen und 44 wissbegierige Personen kamen, um den 16. Oktober für die Besichtigung des Düsseldorfer Flughafens International zu nutzen.

Angereist mit der S-Bahn ging es weiter mit dem neuen „SkyTrain“ - übrigens kostenlos und bequem - zum Flugsteig B. Herr Thomas Schröpel - unser qualifizierter Tour Guide - begrüßte uns herzlich und sorgte dafür, dass wir alle problemlos die Sicherheitskontrolle ohne „Piepsen“ passieren konnten, um ein 15 km-Flughafengelände mit dem Shuttlebus zu erkunden.
Während dieser Airport-Tour bemühte sich Herr Schröpel, uns mit spannenden und informativen Erläuterungen den Flughafen so „hautnah“ wie möglich vorzustellen.

Es war schon beeindruckend zu erfahren, dass

- stündlich ca. 2000 Fluggäste durch den Skytrain befördert werden
- täglich bis zu 450 Starts und Landungen erfolgen
- sich vier große Cateringfirmen um die Bewirtung der Fluggäste bemühen
- 2200 Mitarbeiter am Flughafen beschäftigt sind
- der Flughafen einen Stromverbrauch wie eine Kleinstadt aufweist
- am Flughafen Düsseldorf International in den Hauptverkehrszeiten bis zu zwei Millionen Liter Kerosin täglich in die Flugtanks fließen
- die Boeing 737 die meistgeflogene Maschine ist.

könnte ich jetzt in einer Maschine der Arabischen Emirate sitzen, um im Nonstop nach Dubai zu fliegen. Von 100.000 Fluggästen nach Dubai kommen ein Drittel aus NRW, und da könnte ich ja auch in der Maschine sitzen, geflogen vom erfahrenen Flugkapitän Gerhard Betzold“!

Aus diesen Wunschgedanken wurde leider nichts, denn wir mussten bereits wieder Kontakt mit unseren Bussitzen aufnehmen: unsere Airport-Tour näherte sich dem Ende.

Vorbei an den „Golan Höhen“ (Aufbewahrungsstätte für Gefahrengut, z.B. vergessene Gepäckstücke) „landeten“ wir sicher mit unserem Kapitän Thomas Schröpel am Terminal B.

Nach einem großen Dankeschön unseres 1. Vorsitzenden an unseren Guide und Friedel Höffken klang der so wertvoll genutzte Tag mit Flanieren auf dem großzügigen Shopping-Gelände oder einem Besuch im

20. Deutscher Bürgertag - Warum nicht?

Der Deutsche Bürgertag, seit 1956 gesellschaftlicher Höhepunkt der Arbeit des Verbandes Deutscher Bürgervereine, findet in diesem Jahr nicht in Duisburg statt.

Das Präsidium des Verbandes Deutscher Bürgervereine hat auf seiner Sitzung am 29. Juni 2O02 in Essen beschlossen, den für 2003 in Duisburg geplanten Deutschen Bürgertag nicht stattfinden zu lassen. Diese Entscheidung steht in direktem Widerspruch zum ursprünglichen offiziellen Planungsauftrag an den Verband Duisburger Bürgervereine, mit den vorbereitenden Arbeiten zur Ausrichtung des Bürgertages 2003 zu beginnen.

Auschlaggebend für diese Entscheidung war der gegenüber der ursprünglichen Auffassung eingetretene Sinneswandel eines Teiles der anwesenden Präsidiumsmitglieder unter Federführung des Präsidenten des Verbandes Deutscher Bürgervereine. Begründet wurde die Absage in erster Linie mit dem finanziellen Risiko, welches grundsätzlich mit der Ausrichtung eines solchen Bürgertages verbunden ist.

Getroffen wurde diese Entscheidung gegen den deutlich artikulierten Widerstand der anwesenden und mit der Planung beauftragten Mitglieder des Verbandes Duisburger Bürgervereine und anderer Mitglieder des Präsidiums und Präsidialrates des Verbandes Deutscher Bürgervereine.

Die Entscheidung, den Deutschen Bürgertag 2003 nicht in Duisburg, aber auch generell nicht stattfinden zu lassen, steht in direktem Widerspruch zu den konstruktiven und Unterstützung signalisierenden Gesprächen, die bereits mit der Oberbürgermeisterin und dem Bildungsdezernenten unserer Stadt geführt worden waren. So hätte sich der Deutsche Bürgertag nahtlos in die diesjährigen Duisburger Akzente integrieren lassen. Die Stadt hatte bereits angeboten, die Samstagmorgen-Diskussionsveranstaltung des Gesamtverbandes unter Zurverfügungstellung der Dozenten in der Gerhard-Mercator-Universität zu organisieren.

Der Verband Duisburger Bürgervereine war und ist davon überzeugt, dass auch die hiesige Industrie durch entsprechende Unterstützung und Sponsoring zum Gelingen des von unserem Verband ausgerichteten Bürgertages beigetragen hätte.
Auf der Delegiertenversammlung des Verbandes Deutscher Bürgervereine am 9. November 2002 im Landhaus Milser haben der 1. Vorsitzende unseres Verbandes, aber auch andere Vertreter unseres Verbandes nochmals ihren großen Unmut über die Absage des Bürgertages in Duisburg zum Ausdruck gebracht.

Dass der Verband Duisburger Bürgervereine durchaus in der Lage ist einen Bürgertag auszurichten belegt ein Zitat aus der Monatsschrift „Der Frankfurter Bürger" über den 1983 in Duisburg stattgefundenen Deutschen Bürgertag:
„Hut ab vor Duisburg, der freundlichen Industrie-Großstadt an Rhein und Ruhr. Mitten in ihren Feierlichkeiten zum 1100-jährigen Bestehen dieser westlichsten Stadt des Ruhrgebietes öffnete sie sich für über 300 Delegierte der Bürgervereine aus Nord und Süd, für den deutschen Bürgertag 1983 mit Empfängen, Besichtigungen, Rundfahrten, bot das Rathaus für Gesprächsrunden und Sitzungen. Wohl jeder Teilnehmer war von Freude und Genugtuung erfüllt, der an den insgesamt großartigen Tagen teilnehmen konnte. Duisburg und den Veranstaltern gebührt der herzliche Dank aller Gäste."

Sein 30 jähriges Bestehen konnte der Huckinger Bürgerverein (1972) am 26. Oktober 2002 mit einer Festveranstaltung in der Aula des Mannesmann-Gymnasiums feiern.
Im gut besetzten Haus begrüßte Dr. Focke als 1. Vorsitzender zahlreiche Gäste aus benachbarten Vereinen und aus der Politik. Die Festrede hielt Bürgermeister Pletziger mit einem Rückblick auf die Geschichte des Vereins. Ernst Jacobs überbrachte Grüße des Verbandes. Graf von Spee betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Bürgerwillens in demokratischem Verständnis.
Rolf Peters als 2. Vorsitzender führte durch ein abwechslungsreiches Programm mit Darbietungen des MGV-Huckingen über Tanzvorstellungen der Ruhrgarde Mülheim und Akrobatik einzelner Jongleure zu dem bekannten Schlagersänger Christopher Stone, der es verstand, mit seinen Songs das Publikum in Höchstform zu versetzen.
Ein Bürgerfest rundum, das man nicht vergessen wird.

Als Festschrift hat der Bürgerverein eine kleine Broschüre: „Zur Geschichte Huckingens" herausgegeben, die einen Rückblick auf alle bisher erschienenen Jahresgrüße des Vereins enthält.

Dr. Werner Focke

MHD
Zink
weil Stahl zu schön
ist um zu Rosten
Partner der Industrie
M.I.M Hüttenwerke Duisburg GmbH
Richard-Seiffert-Straße 20 · 47249 Duisburg

9.11.2002 Verleihung Bürgerehrenwappen

von links: Norbert Blüm, Friedrich Höffken, Dr. Werner Hörschelmann, Rolf Peters, Gabriela Grillo, Josef Beerwerth

In die Reihe der bisher Ausgezeichneten, fügen sich seit dem 29. November 2002 drei neue Namen ein:

Verliehen zum Dank und als Anerkennung für geleistete Arbeit zum Wohle der Stadt Duisburg und seiner Bürger an die

Kindernothilfe eV

als eine Institution, die weltweit von Duisburg aus tätig ist;
stellvertretend nahm Herr Dr. Werner Hörschelmann die Auszeichnung entgegen

sowie an:

Herrn Josef Beerwerth,

ehemaliger Vorsitzender · Bürgerverein Mündelheim
für sein langjähriges Engagement und seine ehrenamtliche Tätigkeit, die in Mündelheim auf fruchtbaren Boden fiel

und

Frau Gabriela Grillo

Sprecherin des Vorstandes der Grillo Werke AG
die durch die Gegebenheiten aus ihrer unternehmerischen Tätigkeit die Möglichkeit hat, auf vielfältige Weise verschiedene Einrichtungen, sozialer und kultureller Art, zu unterstützen.

Im Ratssaal des Duisburger Rathauses, der schon seit einigen Jahren einen würdigen Rahmen für die Veranstaltung bildet, hatten sich zu Ehrende, frühere Ehrenwappenträger und Gäste eingefunden, um die Verdienste der Ausgezeichneten zu würdigen.

Neben dem Alt-Oberbürgermeister Josef Krings und der amtierenden Oberbürgermeisterein Bärbel Zieling, konnte auch Herr Norbert Blüm, ehemaliger Bundesarbeitsminister begrüßt werden. In seiner Eigenschaft als Vertreter der Kindernothilfe eV wohnte er dem Festakt bei.
Den musikalischen Rahmen gestaltete der Blockflötenkreis und Kinderchor St. Maximilian/Ruhrort unter der Leitung von Frau Birgit Jacobs.

Die Laudatoren hatten sich eingehend mit den Fähigkeiten der zu Ehrenden befasst, und so bekamen die Gäste einen informativen Eindruck über die Ausgezeichneten.

Nach Abschluß der harmonischen, festlichen Veranstaltung traf man sich noch zu einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte Schacht 4/8 und liess so einen gelungenen Abend ausklingen. md

Gäste und zu Ehrende vor der Verleihung des Bürgerehrenwappens im Duisburger Rathaus.

Anlässlich der Verleihung des Bürgerehrenwappens am 29. November 2002 in Duisburg hielt Herr Dr. Reinhard Witschke vom Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland, eine beeindruckende Laudatio, die hier stellvertretend für alle anderen Festreden veröffentlicht wird. Zusammenfassend ergab sich aus diesem Vortrag nicht nur der Sinn der Kindernothilfe, sondern auch die Wichtigkeit der Arbeit der Bürgervereine und die notwendige Unterstützung durch den Bürger und einflussreicher Mitstreiter.

Sehr verehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Altbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Herren der Kindernothilfe,
sind die Städte noch zu retten? So lautete der Titel eines Buches, das der frühere Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart Rommel herausgegeben hat. Dieses Buch ist etwa vor 10 bis 15 Jahren erschienen. Es beschreibt die schwierige Situation der großen Städte in Deutschland und in der Welt.
„Zukunft Stadt" lautet der Band eines Symposions, den Warnfried Dettling vor einigen Wochen herausgegeben hat. Dieser Band geht auf viele der Fragen ein, die Sie, Frau Oberbürgermeisterin, gerade im Blick auf die finanzielle, aber auch die allgemeine soziale Situation unserer Städte beschrieben haben.
Zukunft Stadt – ich denke, zur Zukunft einer Stadt gehört nicht nur ein gut gepolstertes finanzielles Budget. Über die Zukunft einer Stadt entscheiden Bürgervereine, bürgerschaftliche Aktionen, Bürgerinitiativen wie die, die heute hier geehrt werden, nicht nur das Budget einer Stadt.
Darum darf ich Ihnen ganz herzlich gratulieren und danken, dass Sie diese Ehrung vornehmen und eben Bürgerbewegungen stärken.
Zu den Geehrten gehört nun eine Bürgerbewegung ganz besonderer Art. Sie ist nicht nur lokal tätig, sondern auch global. Sie hat eine aus diesen beiden Worten zusammengesetzte neue, eine „glokale" Funktion. Die Kindernothilfe. Das freut mich ganz besonders.
Als jemand, der ihr seit der Gründung verbunden und zugetan ist, freut es mich, dass die Kindernothilfe in diesem großartigen schönen Saal, indem die Geschicke dieser wunderbaren Stadt entschieden werden, geehrt wird.
In der Tat, die Kindernothilfe ist sehr ähnlich strukturiert, wie ein Bürgerverein in Mündelheim. Und was hat Mündelheim mit der Kindernothilfe zu tun?
Vielleicht soviel, dass Bürger in Mündelheim sich darüber Gedanken gemacht haben, wie Kinder in einer Welt ein Heim und eine Heimat, ein Dach über den Kopf bekommen.
Es ist diese Form der unmittelbaren Patenschaft gewesen, die das ganz spezifische Anliegen der Kindernothilfe von Anfang an ausgemacht hat. Es war nicht unumstritten. Manche haben diese besondere Verbindung der Patenschaft kritisiert.
Die Kindernothilfe hat sehr viel Zeit und Kraft daran gesetzt, ihr Konzept gerade in diesen Zeiten der Kritik zu verteidigen und zu verändern. Ihrem Ansatz ist sie treu geblieben. Eine Brücke zu schlagen über die Kontinente von Mensch zu Mensch.
Ich habe mich gefragt, warum und wieso ist es eigentlich zur Gründung der Kindernothilfe in Duisburg gekommen. Es waren zunächst gar nicht Frauen und Männer aus Duisburg, die diesen Gedanken der persönlichen Hilfe erwogen haben. Es war ein Missionar aus Basel, der dann Kontakte gesucht und hier in Duisburg und nicht in Düsseldorf, nicht in Dortmund, nicht in Dormagen oder Hamburg, entsprechendes Interesse gefunden hat.
Warum in Duisburg? Ich weiß es natürlich nicht genau. Aber ich denke, es ist auch die Landschaft. Die Landschaft, die geprägt ist von der Ruhr und dem Niederrhein. Von dem größten Binnenhafen Europas, dieser Landschaft, die eine Weite vermittelt, die den Menschen nicht engstirnig leben lässt. Die einen weiten Horizont tagtäglich erleben lässt und die so auch etwas von der Weite der Landschaften dieser Welt und von der Weite und der Zusammengehörigkeit der Kinder in dieser Welt als einer Familie Gottes leben lässt.
Die Kindernothilfe wurde hier gegründet und weiterentwickelt. Sie basiert auch auf einem starken ehrenamtlichen Prinzip.
ganz Deutschland ehrenamtlich zugeordnet sind.
Es sind vor allem auch Lehrer, und das Loblied auf die Lehrerschaft wie es vorhin angestimmt wurde, kann ich im Blick auf die Kindernothilfe nur bekräftigen.
Es sind Lehrerinnen und Lehrer, die durch die Art ihres Unterrichtes es schaffen, dass Kinder betroffen sind und laufen. Schritt für Schritt. Meilenweit für Kenia. Jeder Schritt und jeder Kilometer wird gesponsert. Am Ende kommt dann eine beträchtliche Summe zusammen, die der Arbeit der Kindernothilfe in Nairobi und zwar dort den Straßenkindern dient. Ein Beispiel, dem viele angefügt werden können. Die Kindernothilfe hat in den letzten Jahren ein besonderes Programm in der Weise entwickelt, dass sie die Förderung des Einzelnen und die Gemeinwesenentwicklung in ihr Programm aufgenommen hat.
Das Kind, das irgendwo in dieser Welt gefördert wird, ist ja kein einzelner Mensch, sondern es lebt in einem sozialen Umfeld. Es hat Eltern. Es lebt in einem Dorf. Es hat Geschwister, es hat Freunde und Freundinnen. Alle sind auf Förderung angewiesen.
Das ist das Programm der Kindernothilfe. Darum ist die Kindernothilfe in besonderer Weise eine Bildungseinrichtung. Eine Bildungseinrichtung, die Menschen hier fördert. Sie bildet im Blick auf geografische Kenntnisse in der weiten Welt.
Sie unterstützt das Kleinsthandwerk. Sie versucht eben die sozialen Beziehungen in dieser Einen Welt zu stärken. So ist die Kindernothilfe letztlich eine internationale, globale Bürgerrechtsbewegung, die nicht im virtuellen Raum schwebt, sondern die lokale Gegebenheiten eines ländlichen Raumes zu würdigen sucht und in ihm aktiv wird.
Diese Form, die Ferne, die globale Dimension eben zusammen zu bringen mit der Welt vor Ort. Das ist es, was eben in diesem Kunstwort „glokal" zum Ausdruck gebracht wird.
Und ich habe den Eindruck, das gerade dieses Kunstwort – von Grass soll es geprägt worden sein – eines der Worte ist, an dem wir noch ganz intensiv zu buchstabieren haben. Wir kommen um die globale Dimension, um Globalisierung nicht herum. Sie bestimmt unsere Welt. Globalisierung ist unser Schicksal, ich hoffe auch unsere Chance. Aber sie erzeugt Angst und Verunsicherung. Wir können in ihr nur bewusst leben, wenn wir die lokale Dimension, das Viertel, den Bürgerverein vor Ort stärken, wo wir wieder Heimat, Geborgenheit, ja auch Sicherheit finden. So gehört beides zusammen: das globale und das lokale.
Wir erleben gegenwärtig eine Nationalisierung der Not. Sie haben alle davon erfahren, dass die Flutkatastrophe in unserem Land eine Fülle von Spenden in großartiger Weise ausgelöst hat.
Es hat bedrückt, dass Spender ihre Spende nur für einen bestimmten Ort, für eine bestimmte Stadt, für eine besondere Kirche, möglichst in der man getauft wurde, geben wollten. Die Flutkatastrophe in Tschechien oder in China hat die Menschen nicht weiter berührt.
Wir erleben Nationalisierung von Not. Die globale Not in Afrika findet insgesamt wenig Beachtung. Die Kindernothilfe versucht dem zu begegnen, indem sie eben sagt: Dort sind Menschen, die brauchen unsere Hilfe, zu denen müssen wir schauen, indem wir sie anschauen. Durch das Gesicht, das Bild des Patenkindes, das mir zugeschickt wird, erfahre ich etwas von der weiten Welt und erfahre und lerne es vielleicht auch, auf die eigene Not zu schauen. Auf die Straßenkinder, die es ja auch in unseren Großstädten reichlich gibt.
In diesem Sinne wünsche ich der Kindernothilfe weiterhin viel Kraft und Zuversicht, das sie als eine lokale und gleichzeitig global ausgerichtete Bürgerwehr der guten Hoffnung, des Glaubens und der Liebe Gottes zu uns Menschen in aller Welt ihre Arbeit zuversichtlich

LAUDATIO JOSEF BEERWERTH

Sein Herz schlägt für Mündelheim

Was wären Vereine ohne ehrenamtliche Tätigkeiten - ohne das Engagement eines Einzelnen - ohne die Aktivitäten vieler? Herr Ernst Jacobs, Ehrenvorsitzender des Ruhrorter Bürgervereins und stellvertretender Vorsitzender des Gesamtverbandes Duisburger Bürgervereine ehrte mit seiner Laudatio Herrn Josef Beerwerth, den ehemaligen Vorsitzenden des Bürgerverein Mündelheim.

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Zieling. Verehrter Herr Alt-Oberbürgermeister Krings, meine sehr verehrten Damen und Herren lieber Herr Josef Beerwerth !

Wenn diese Veranstaltung nicht im ehrwürdigen Ratssaal der Stadt Duisburg stattfinden würde, sondern in Mündelheim dann müßte man Eulen nach Athen bzw. nach Mündelheim tragen, wollte man die Verdienste unseres Herrn Josef Beerwerth nennen.
Allein sein erfolgreiches Wirken ab 1949 als Lehrer, Schulleiter, Schulrat und Schulamtsdirektor zum Wohl unserer Jugend wäre einer Würdigung angemessen.
Aber mit seinem beruflichen Einsatz hat es Herr Beerwerth nicht bewenden lassen. 10 Jahre lang war er Vorsitzender des Bürgerverein in DU-Mündelheim, 10 Jahre lang Leiter der Tennisabteilung in seinem geliebten TuS Mündelheim. Und so nebenbei noch aktive Mitarbeit im Pfarrgemeinderat - Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, wo er die Aktion „Sauberes Mündelheim" mit der Grundschule und der Schützenjugend ins Leben rief.
Seine Verbundenheit mit den älteren Mitbürger durch Gratulation und Geschenküberreichung ist bei allen in bester Erinnerung. Desgleichen seine Ansprachen zum Volkstrauertag.
Bekannt wurde er durch die alljährliche Herausgabe des „Mündelheimer Bürgerbote", dessen kostelose Verteilung an alle Mündelheimer Bürger durch die Mitglieder seines Vorstandes und Beirats von seinem sparsamen Kostendenken zeugt.
Er wollte Lebensqualität für Mündelheim durch das Pflanzen zahlreicher Straßenbäume, durch den Ausbau eines Kinderspielplatzes und eines Bolzplatzes. Er ist maßgeblich an den Überlegungen zum Deichbau zum Schutz für Mündelheim und Umgebung beteiligt und er koordiniert die Arbeit zur Herausgabe des Mündelheimer Heimatbuchs, in dem er die bäuerliche Selbstverwaltung durch Nachbarn ab 1640 in allen Einzelheiten belegt.

Das sind nur einige Aktivitäten unseres Herrn Beerwerth - wobei ich sicherlich noch manches Tun vergessen habe. Was ist nun die Ursache dafür daß ein Mitbürger bei einem so voll ausgefülltem Arbeitstag noch so viel Zeit und Mühe aufbringen läßt?
Es ist sicherlich die Erkenntnis, daß der einzelne Bürger gegenüber seinem Nachbarn und seinen Mitbewohnern die Verpflichtung hat dem Staat und der Stadt nicht Alles Tun zu überlassen, sondern selbst aktiv mitzuwirken im Rahmen seiner Möglichkeiten. Heute nennen willig Aufgaben übernehmen, ohne die ein so kompliziertes Wesen wie unsere Stadt nicht mehr existieren könnte.
Die „Grünen Damen in Krankenhäusern - in Alten - und Pflegeheimen, das Aufsichts- und Betreuungspersonal in Tagesstätten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialen Dienst - all das ist „Ehrenamt". Und auch das was wir vom Verband Duisburger Bürger- und Heimatvereine leisten ist Ehrenamt in seiner tiefsten Bedeutung. Wir versuchen für unsere Bürger mit der Politik und mit der Verwaltung engsten Kontakt herzustellen und zu pflegen. Auf das „oben" das ankommt, was unten gedacht und gewollt wird. Das freiwillig geleistete Ehrenamt zu stärken ist unsere Aufgabe.
Dieser Gedanke sollte den Jugendlichen schon möglichst früh nahe gebracht werden. Und wer wäre dazu besser geeignet als das Elternhaus und die Schule. Wenn unsere Jugend schon früh den Gedanken der gemeinschaftlichen Verantwortung übernommen hat, dann bleibt der Gedanke ein Leben lang haften. Wo der Gedanke sich manifestiert ist dabei zunächst gleichgültig – das kann sowohl im Jugend-Rot-Kreuz als bei den Pfadfindern – bei den Meßdienern oder als Klassensprecher in der Schule sein. Wer könnte der Jugend dabei ein besserer Wegweiser sein als ihr Lehrer. Und da sind wir in Duisburg ja wirklich Spitze.

Steht doch an unserer Stadtspitze mit Frau Oberbürgermeisterin Bärbel Zieling eine Lehrerin, die vor ihrer Berufung in das höchste Stadtamt im Schuldienst tätig war. Aber auch sonst sind wir bestens besetzt. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion ist mit Dirk Lachmann besetzt. Der designierte Nachfolger für Benno Lensdorf in der CDU-Fraktion dürfte Herr Sauerland sein – ebenfalls ein Lehrer und die Grünen schicken sogar einen Professor in den Ratssaal. Und unser Alt-Oberbürgermeister Josef Krings war lange Jahre in Beeck bevor er nach Mülheim an die Schule ging.
Also ein komplettes Lehrerkollegium, welches Aufgaben und Ziele dieses bürgerschaftliche Hochziel bestens vermitteln und vorleben kann. Und deshalb versuchen wir hier und heute mit der Ehrung einiger Bürger – stellvertretend für die Vielzahl ihrer Mitstreiter – diesem Gedanken des Bürgerschaftlichen Ehrenamts Auftrieb zu verleihen.
Dank aber auch all den Frauen oder Partnern, die so viel Verständnis aufbringen und manchen Nachmittag oder Abend allein verbringen, wenn die andere Hälfte nicht zu Hause ist.
Dank also Ihnen Frau Beerwerth für die viele Freizeit, die Sie Ihrem Gatten geschenkt haben, damit er dieselbe uns geben konnte.

Dank aber auch Ihnen Allen, die Sie mir so geduldig zugehört haben.

LAUDATIO GABRIELA GRILLO

Nicht nur Olympia-Siegerin

Mit seiner Laudatio auf Frau Gabriela Grillo, Vorstandssprecherin der Grillo Werke AG zeichnete der Vorsitzende des Verbandes Duisburger Bürgervereine e.V., Rolf Peters, das Bild einer engagierten Duisburger Unternehmerin, die sich in vielfältiger Weise durch ihre „stillen" Aktivitäten auszeichnet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wir sind gefragt worden, ob es sich denn bei der heute zu ehrenden Gabriela Grillo um die berühmte Reiterin handeln würde? Jawohl, meine sehr verehrten Damen und Herren, es handelt sich tatsächlich um die

- mehrfache Deutsche Meisterin
- um die mehrfache Europa- und Weltmeisterin und
- um die Olympiasiegerin 1976 im Dressurreiten.

Auf ihre sportlichen Erfolge als Dressurreiterin möchte ich jetzt aber nicht weiter eingehen, so interessant dies sicherlich auch wäre.

Der Verband Duisburger Bürgervereine ehrt Frau Gabriela Grillo aufgrund ihres herausragenden sozialen und unternehmerischen Engagements zum Wohle der Bürger unserer Stadt. Und wie sehr sie mit Duisburg verwurzelt ist, erkennen Sie daran, dass sie von ihrer Heimatstadt Duisburg spricht, obwohl sie heute in Mülheim wohnt.
Gabriela Grillo ist mit ihrem Unternehmen federführend tätig im:

- Förderverein Marxloh.

In ihm haben sich Bürger zusammengefunden, die helfen wollen, den Stadtteil Marxloh im Norden unserer Stadt zu stärken und voranzubringen. Dies geschieht vorrangig mit dem Ziel, sportliche, kulturelle, soziale und landschaftspflegerische Aktivitäten zu fördern. Dass dies dem Verein bisher in vielfacher Hinsicht geglückt ist, beweisen die Projekte:

- Marxloher Mittagstisch
- „Kleinkunst für Marxloh"
- Die Marxloher Theatertage
- Unter der Projektbezeichnung „Klasse 2000"

unterstützt der Förderverein seit Jahren ein Suchtpräventions- und Gesundheitsförderprogramm für eine Marxloher Grundschulklasse. Darüber hinaus gründete Gabriela Grillo die Grillo Familiengesellschaft m.b.H, eine gemeinnützige Stiftung der Familie Herbert Grillo als Netzwerk
Im Rahmen dieser Stiftung werden z.B. folgende Projekte gefördert:

- Betreutes Wohnen
- Duisburger Jugendsport-Stiftung
- Förderprogramm Museums-Ferienspaß im Wilhelm-Lehmbruck-Museum

Zusätzlich werden folgende Duisburger Einrichtungen mit regelmäßigen Förderbeiträgen unterstützt:

- Die Duisburger Universitäts-Gesellschaft
- Die Jugendfeuerwehr
- Die Altentagesstätte Hermannstraße und

Gabriela Grillos mit unserer Stadt und dem Ruhrgebiet. Und insofern war es fast zu erwarten, dass sie sich trotz ihrer sicherlich nur knapp bemessenen Zeitreserven spontan bereit erklärte, eine Beiratsposition in dem neu gegründeten Verband der Bürger- und Heimatvereine des Ruhrgebietes e.V. zu übernehmen. Erst vor kurzem fand im Hause Grillo die erste Beiratssitzung dieses Ruhrgebietsverbandes statt. In diesem Beirat sind neben Gabriela Grillo weitere hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur vertreten.
Neben diesem außergewöhnlichen sozialen, kulturellen und karitativen Engagement ist natürlich auch ihr unternehmerischer Einsatz für ihr Unternehmen, den darin beschäftigten Mitarbeitern und damit auch für Duisburg nicht hoch genug zu bewerten.
Die verschiedenen Geschäftsbereiche von Grillo, die sich im Wesentlichen mit der Herstellung, Veredelung und Verarbeitung von Zink befassen, sind in hohem Maße innovativ und entwickeln sich ständig weiter. Ebenfalls ein wesentliches Element ihrer Tätigkeit ist der für unsere Stadt so signifikant wichtige Aspekt der Arbeitsplatzsicherung.
So ist es durchaus üblich, dass Beschäftigte aus den klassischen Montanindustrien wie dem Bergbau oder der Stahlindustrie, die dort keine Beschäftigung mehr finden, in den verschiedenen Geschäftsbereichen des Hauses Grillo in eine neue Tätigkeit übernommen werden.
Auch der Umweltschutz wird im Hause Grillo groß geschrieben und ständig weiter entwickelt. Hierbei spielen Maßnahmen zur

- Optimierung der Verfahrensprozesse
- zur Verbesserung der Energiebilanzen
- und die Minimierung von umweltrelevanten Faktoren

eine zentrale Rolle.
Gabriela Grillos Vater entwickelte schon zu einer Zeit Filteranlagen – und baute diese auch in die Abgasanlagen seiner Firma ein - als die Begriffe Filteranlagen und Umweltschutz noch weitgehend Fremdwörter waren. Diese umweltschutztechnischen Maßnahmen haben dazu geführt, dass das ansonsten immer vorhandene Spannungsfeld zwischen industrieller Produktion und umgebender Wohnbebauung im Falle der Grillo-Werke deutlich an Konfliktpotenzial verloren hat und man heute weitgehend in Frieden mit den Menschen der Nachbarschaft lebt.
Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Verband Duisburger Bürgervereine hat Gabriela Grillo, Vorstandssprecherin der Grillo-Werke AG, als sehr sympathische und unterhaltsame Unternehmerin kennen gelernt, die sich in beeindruckender Weise mit Duisburg und dem Ruhrgebiet identifiziert.
Liebe Frau Grillo,
wir möchten mit der Verleihung des Bürgerehrenwappens 2002 Danke sagen für Ihr feuriges Engagement für unsere Heimatstadt Duisburg.

Boah Alter, was liegt an? Was soll ich in so 'nem Grufti-Verein? Da wird ja nur gelabert, voll krass, ey! So oder so ähnlich hört es sich wahrscheinlich an, wenn Ihr mit zwei oder mehr Leuten zusammentrefft und vielleicht ausgerechnet mal auf den Sinn und Zweck eines Heimat- und Bürgervereins zu sprechen kommt.
Und – eigentlich habt Ihr ja auch recht. Keine Action, meistens nur alte Leute ab 25 aufwärts und für Euch null Chance mitzureden oder sogar mitzumachen.
Der Verband Duisburger Bürgervereine will und kann etwas daran ändern, dazu brauchen wir aber Eure Unterstützung.

Versammlungen sind öde - nur Events reißen!
Trotzdem sind unsere Versammlungen wichtig, es ist wie bei einer Tauschbörse - hier werden Gedanken getauscht und bearbeitet, konstruktive Kritik ist willkommen und noch mehr aktive Mitarbeit. Jetzt höre ich schon: Null Bock, keine Zeit, die Schule frißt mich auf, meine Freizeit kann ich auch besser verplempern. Klar doch, aber wenn Ihr nicht mit anpackt, werdet Ihr keine Möglichkeit haben, Eure Kritik anzubringen.
»Die Alten motzen nur 'rum«. Sind die Alten wirklich nicht mehr in der Lage uns zu verstehen, oder wollen wir nicht verstanden werden, um dann sagen zu können:
„Alles Schrott, was die machen. Wir sind besser drauf!" Dann zeigen wir ihnen mal wie gut wir drauf sind.

Heimat- und Bürgervereine haben nichts mit Volksmusik zu tun. Klar interessiert Euch heute nicht der neue auch nichts am Hut.
»Jetzt kommt wieder der Scheiß mit der Zukunft« – kommt nicht.
Weil Ihr Euch darüber schon längst Gedanken gemacht habt: »Habe ich eine Chance auf eine vernünftige Ausbildung, werde ich eine Arbeitsstelle bekommen? Und vor allen Dingen, will ich in meinem Geburtsort (man spricht in diesem Zusammenhang auch von Heimat - auch antiquiert?) bleiben und habe ich hier Aussichten und Möglichkeiten?«

Ich muß nun einmal von dem üblichen Jargon abweichen. Wenn Ihr Euch nur auf diese Seite gestürzt habt, weil sie Euch anspricht, solltet Ihr den »Blick« über unsere Vereinsaufgaben bekommen:
Die Bürgervereine bemühen sich in den Ortsteilen um die Koordinierung aller, die Interessen der Bürger (zu denen auch Ihr gehört) betreffenden Themen, die von gesamtstädtischer Bedeutung sind. Sie wahren öffentliche Belange gegenüber Rat, Verwaltung, Kommune und Land. Gleichzeitig wird der Kontakt mit anderen Vereinen und übergeordneten Verbänden gepflegt.
Na? Vielleicht doch nicht so vergreist wie Ihr bisher angenommen habt? Ihr seid Bürger und die vertreten die Bürgervereine, egal wie alt.

Vielleicht interessiert Euch ja auch, dass diese Seite nicht von »Mutter« gestaltet wird, sondern bis jetzt von einer einsamen jungen Dame, die mit Sicherheit voll auf coole Tipps und Trends anspringen würde.

Wie Ihr sehen werdet, bedienen wir uns auch des weltumfassenden Web-Netzes - Eurem Medium.

Besucht uns im Internet:
www.vdubv.de
Nehmt Kontakt zu uns auf:
duennwald@freenet.de
Schreibt uns:
Monika Dünnwald · Redaktionsleitung

(vom 25.04.2003)

Nr.	VW	Interpret	Titel
1	neu	HIM	Love Metal
2	2	Linkin Park	Meteora
3	3	Norah Jones	Come Away With Me
4	1	Wolfsheim	Casting Shadows
5	17	Robbie Williams	Escapology
6	5	D s d S°	United
7	11	H.Grönemeyer	Mensch
8	9	Modern Talking	Universe
9	6	Simply Red	Home
10	8	Nena	20 Jahre Nena feat. Nena
11	4	D s d S°	Deutschland sucht den Superstar
12	neu	E Nomine	Die Prophezeihung
13	13	Shania Twain	Up!
14	neu	H. Carpedale	Der richtige Moment
15	7	Placebo	Sleeping With Ghosts
16	10	Celine Dion	One Heart
17	16	Meat Loaf	Couldn't Have Said It Better
18	14	Coldplay	A Rush Of Blood To The Head
19	15	50 Cent	Get Rich Or Die Tryin'
20	18	t.A.T.u.	200 KM/H In The Wrong Lane
21	22	Eminem	The Eminem Show
22	19	ASD	Wer hätte das gedacht?
23	21	Avril Lavigne	Let Go
24	18	Scooter	The Stadium Techno Experience
25	12	Sylver	Little Things

° Deutschland sucht den Superstar

POWER-TERMINE- FÜR EUCH
(ohne Angaben s.a. Terminkalender letzte Seite)

- ♠ 27. Duisburger Akzente „ICHS"
- ♠ RUHRtriennale
- ♠ Traumzeit-Festival
- ♠ Nacht der Industriekultur

♠ 9. August 2003
Disco, Party **BEACH-PARTY**
u.a. mit The Sweet, Mickie Krause und Bernhard Brink
Strandbad Wedau, Berthaallee 10, Wedau
18.00 Uhr

!!! !!! !!!

Aktiviert Euch! Macht Vorschläge! Kann diese Seite noch umgestaltet werden? Worüber möchtet Ihr informiert werden?

ALSO BITTE MELDEN !!!

Hüttenwerke
Krupp Mannesmann GmbH
Ehinger Str. 200
47259 Duisburg
Internet: www.hkm.de

Wollen Sie Ihre Zukunft auf einer soliden Ausbildung aufbauen und Ihr berufliches Fortkommen angehen?
Die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH bietet Ihnen als zukunftsorientiertes Stahlunternehmen Möglichkeiten, wie Sie sich fit für die Zukunft machen können.

...unser Angebot:

Industriemechaniker/in
Industriemechaniker/in (Koop)
Konstruktionsmechaniker/in
Zerspanungsmechaniker/in
Energieelektroniker/in
Mechatroniker/in
Prozeßleitelektroniker/in
Fachinformatiker/in
Industriekaufmann/frau
Kaufmann/fraufür Bürokommunikation
Systemelektroniker/in

...und so wird man HKM-Azubi:
-Bewerbung
-Eignungstest
-Einstellungsgespräch

Stahl, das sind wir.

FIRMENBESICHTIGUNGEN

Der Verband führte bereits in der Vergangenheit in loser Folge Besuche bei Duisburger Unternehmen durch. Die Unternehmen waren bisher gerne bereit, sich durch Führungen und anschliessende Gespräche vorzustellen. Dies soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte ist ein Besuch bei der Königbrauerei angedacht. Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung an die Vorstände der angeschlossenen Bürgervereine. Ziel dieser Besuche ist, die angeschlossenen Vereine anzuregen, ebenfalls solche Besuche mit interessierten Mitgliedern durchzuführen.

FAHRTEN

Ebenfalls geplant ist eine Fahrt nach Burg Satzvey in Mechernich / Eifel, als voraussichtlicher Termin ist September 2003 angedacht.

Der Vorschlag, den Westdeutschen Rundfunk in Köln, verbunden mit einem

ZUSAMMENARBEIT – PRESSE

Um einen besseren Kontakt zur Presse zu bekommen, wurde der Vorstand gebeten, an den Veranstaltungen von Radio Duisburg teilzunehmen. Der Börsen-Talk wird beispielsweise an jedem zweiten Dienstag in der Schifferbörse, Duisburg-Ruhrort, durchgeführt. Je mehr Interessenten aus den Bürgervereinen dort anwesend sind, desto größer ist die Chance, eine Sendung in Radio Duisburg mit dem Chefredakteur Rainer Zimmermann machen zu können.
In diesem Zusammenhang wurde darüber nachgedacht, die Position eines Pressesprechers für den Verband einzurichten.

INFORMATIONEN – TERMINE

Wir bitten daher die Vorsitzenden der angeschlossenen Vereine dringend um Mitteilung über ihre Veranstaltungen und Termine im Laufe des Jahres. Dies ist für den Vorstand und die Redaktion der DU-Notizen von größtem Interesse, da hier zwischenmenschliche Beziehungen vertiefen und die Aufnahme der Veranstaltungen in die Du-Notizen wecken die Aufmerksamkeit des einzelnen Bürgers, dem unsere Arbeit noch nicht bekannt ist. Schriftliche Vorschläge werden gerne zu den Vorstandssitzungen, die am letzten Mittwoch jedes zweiten Monats stattfinden, angenommen. Nur mit Ihrer aktiven Unterstützung, Ihren Anregungen, Vorschlägen und auch konkreten Wünschen kann ein aktuelles Programm erarbeitet werden.

ANKÜNDIGUNG – JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

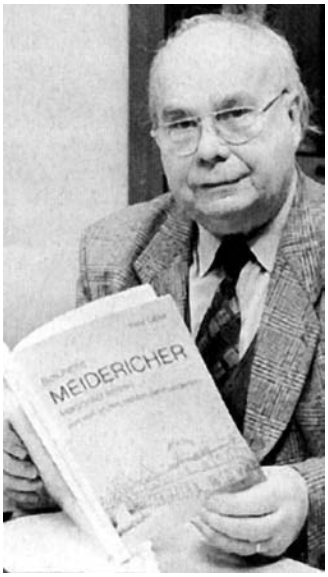
Die Jahreshauptversammlung wird am Mittwoch, dem 28. Mai 2003, um 19.00 Uhr in der Gaststätte »Bürgertreff« , Kalkumer Straße 10, Wanheim, stattfinden. Herr Falk Tonscheidt, Vorsitzender des Einzelhandelverbands Niederrhein referiert an diesem Abend über das Thema »Bürger sprechen Einzelhandel«. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und eine rege Beteiligung durch Sie. md

KK DRUCK Dünnwald

Offset- und Buchdruck
Endlosformulare • Belichtungsservice
Visitenkarten • Privatdrucksachen
Gestaltung und Layout
Festschriften • Broschüren • Kataloge
Computer-Publishing
Papierverarbeitung

Gewiß ist die
Schreibku
die wunderreichste
aller menschlichen
Erfindung
Thomas Carly

Inhaber Wolfgang Dünnwald
Neumarkt 17
47119 Duisburg · Ruhrort
Telefon 0203 · 80989-0
Telefax 0203 · 80989-17
ISDN (Leonardo) 0203 · 80989-18
e-mail kkdruck@t-online.de • kkdruck@aol.com



Trauer um Dr. Peter Cinka

Er setzte sich für Meiderich ein
- Vereine verdanken ihm viel -

Der Meidericher Bürgerverein, und die Interessengemeinschaft Meidericher Vereine trauern um ihr Vorstandsmitglied und ihren Freund Dr. Peter Cinka, der im Alter von 80 Jahren in der Neujahrsnacht plötzlich verstorben ist.
Dr. Cinka übte 36 Jahre im Bürgerverein das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden aus.
Besondere Anerkennung erwarb sich Peter Cinka durch seine heimatgeschichtlichen Arbeiten und Bücher, darunter „90 Jahre Meidericher Bürgerverein und Meidericher Geschichte" sowie „Berühmte Meidericher Persönlichkeiten aus den letzten beiden Jahrhunderten".

Im Rat der Stadt Duisburg und auch in der Bezirksvertretung Meiderich/Beeck hat sich Dr. Cinka als langjähriges Mitglied stets für die Meidericher Belange eingesetzt. Der Meidericher Bürgerverein verliert mit Dr. Peter Cinka einen langjährigen Weggefährten, der so schnell nicht zu ersetzen ist.

Emil Höffken

Anläßlich der Jahreshauptversammlung des Huckinger Bürgervereins am 23 März 2003 ergaben sich folgende Änderung im Vorstand, der langjährige Vorsitzende Dr. Werner Focke wurde durch Herrn Rolf Peters abgelöst.

Des weiteren gehören dem Vorstand an:

2. Vorsitzender	Günther Schwarz
Geschäftsführer	Klaus Schumann
Kassierer	Herbert Sorger
Schriftführer	Ulrich Varwig

In einer Blockwahl, gegen die aus der Versammlung keine Einwände erhoben wurde wählten die Anwesenden Anne Bulawa, Kurt Conrads und Harald Haarmann in den Beirat.

Alle Gewählten nahmen ihr Amt an.
Wir wünschen von dieser Stelle dem Vorstand des Huckinger Bürgervereins viel Erfolg bei seiner Arbeit.

md

GRILLO

FORTSCHRITT ALS TRADITION

Produktion von:
Halbzeugen und Fertigprodukten aus Zink
Schwefelchemikalien
Zinkoxiden
Recycling schwefel- und zinkhaltiger Entfallstoffe
Systeme zum kathodischen Korrosionsschutz

Handel mit:
Zink Kupfer Blei Zinn
seltenen Metallen
Metallschrotten und -rückständen

Grillo-Werke Aktiengesellschaft
Weseler Str. 1, D-47169 Duisburg-Hamborn,

Wilh. Grillo Handelsgesellschaft mbH
Am Grillopark 5, D-47169 Duisburg-Hamborn,

MEIDERICH

Hermann Dehnen ist neuer Hahnenträger

Vorsitzender des Meidericher Bürgervereins, Hermann Dehnen, durch Meidericher Carnevals Club Rot-Schwarz geehrt.

Was das Bundesverdienstkreuz bundesweit kennzeichnet, ist der "Meierk'sche Hahn" für Meiderich. Hermann Dehnen wurde in der Karnevalssession 2002/2003 mit dem Wappentier des Stadtteils ausgezeichnet.

Die alljährlich sich wiederholende Ehrung, wurde Hermann Dehnen ob seines Engagements als Vorsitzender des örtlichen Bürgervereins zuteil. Den Orden überreichte der, zwischenzeitlich leider verstorbene, Stadtteilhistoriker Dr. Peter Cinka, der in der Session 1991/92 erster Hahnenträger wurde. Dehnen reiht sich somit in die Serie bekannter Meidericher Hahnenträger: Wie Heike Pauly vom Werbering, Dieter Forchmann vom Lernbauernhof Ingenhammshof oder Bezirksvorsteher Hermann Bertram, der in der letzten Session ausgezeichnet wurde, ein.

Unsere Glückwünsche von hier aus und ein kräftiges »Meierk'sches Kikeriki«. md

DUISSERN

Duisserner Bürgerverein macht sich für den Kaiserberg stark.

Unter Vorsitz von Herrn Günter Gillisen startete der Bürgerverein Duissern eine Aktion zur Wiederherstellung und Neugestaltung des Kaiserbergs. Das beliebte Duisburger Ausflugsziel soll in neuem Glanz erstrahlen. Positiv zu berichten ist, daß sich hier alle Altersgruppen stark engagieren. Seit ca. eineinhalb Jahren wird mit vereinten Kräften das Umfeld attraktiv umgestaltet.

Ziel dieser Aufgabe ist es, einen Naherholungs- aber auch Ruhrgebiets-Tourismuspunkt als Anlaufstelle zu schaffen, der das Image unserer Stadt sowie des Stadtteils Duissern aufzuwerten hilft.

Wir sehen hier ein gelungenes Beispiel für engagierten Einsatz eines Bürgervereins, den man lobend anerkennen muß.

RUHRORT

... und das nicht nur zur Weihnachtszeit

Ruhrorter Bürgerverein putzt für den Weihnachtsmarkt

Auf dem Ruhrorter Neumarkt ging es am Samstag, dem 14.12.2002, noch einmal emsig zu. Der Ruhrorter Bürgerverein hatte sich das Ziel gesetzt, den Neumarkt für den sonntäglichen Weihnachtsmarkt blank zu putzen.

Die ganze Aktion dauerte ca. 2 Stunden, und das Ergebnis konnte sich durchaus sehen lassen. Spontan griffen auch zunächst nur neugierig schauende Kinder zu Besen und Eimer. Die kleinen Feger packten kräftig mit an, und der gestellte Container war schnell gefüllt.

Eine kleine Überraschung sollten die Beteiligten an diesem Morgen auch noch erleben. Während sie sich nach getaner Arbeit beim verdienten Kaffee aufwärmten, hatte ein Schmutzwichtel nichts Besseres zu tun, als seinen ausgedienten Wäscheständer blitzschnell auf das soeben gefegte Pflaster vor den Papiercontainer zu schmeißen. Da diesem, wohl äußerst kurzsichtigen, Mitbürger der Weg zum ca. 2 Meter entfernt stehenden Container zu weit war, nahmen wir ihm diese Arbeit natürlich gerne ab, und führten den ungeliebten Wäscheständer seiner Bestimmung zu.

Bisher wurden die Säuberungsaktionen zweimal jährlich mit Unterstützung der »Offensive Dreck weg« für ein sauberes Duisburg e.V. vom Ruhrorter Bürgerverein durchgeführt, weitere Aktionen sind in Vorbereitung.

Nächster Termin
19.Juli 2003
11.00 Uhr
Neumarkt

Also – Immer schön sauber bleiben!

Herausgeber:
Verband Duisburger Bürgervereine eV
Rolf Peters · Vorsitzender
An der Schanzenbrücke 6
47259 Duisburg

Druck:
KK Druck Dünnwald
Neumarkt 17
47119 Duisburg (Ruhrort)
e-mail kkdruck@t-online.de

Bei **Zuschriften**
behalten wir uns evtl. Kürzungen aus organisatorischen Gründen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt zugesandtes Material und Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung und keine Rückgabepflicht.

Satz und Layout – Redaktionsleitung:
Monika Dünnwald · Beisitzerin

Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe:

Bilder
wurden von M. Dünnwald, G. Gillissen

wann	wer	was	wo
AB APRIL	**APRIL**	**APRIL**	**APRIL**
26. 4. - 25. 5. 2003	Duisburg Agentur GmbH	27. Duisburger Akzente „ICHS“	versch. Veranstaltungsorte
19. 4. 2003 ◗ 16.00 Uhr	Baerler Heimat- und Bürgerverein	Osterfeuer	Dorfplatz Baerl
27. 4. 2003		Hafenkonzert	Mühlenweide, Ruhrort
30. 4. 2003	Bürgerverein Großenbaum / Rahm	Maibaumfest	Großenbaum
30. 4. - 12. 10. 2003	Duisburg Agentur GmbH	RUHRtriennale	u.a. Landschaftspark Nord
MAI	**MAI**	**MAI**	**MAI**
1. 5. 2003 ◗ 11.00 Uhr	Baerler Heimat- und Bürgerverein	Feier am Maibaum	Platz am Ehrenmal, Baerl
12. 5. 2003 ◗ 19.30 Uhr	Ruhrorter Bürgerverein	Jahreshauptversammlung »Medical-Center« Referent D. Cremer	Schifferbörse Ruhrort
15. 5. 2003	Heimat- und Bürgerverein Neuenkamp	4 Tage-Ausflug	ins Altmühltal
18. 5. 2003		Hafenkonzert	Mühlenweide, Ruhrort
24. 5. 2003 ◗ 10.00 Uhr	Bürger- und Heimatvereine im Ruhrgebiet	Treffen der Heimat- und Bürgervereine im Ruhrgebiet e.V.	Recklinghausen Suderwich
28. 5. - 1. 6. 2003	Innenhafen-Entwicklungsgesellschaft	2. Marina-Fest	Innenhafen
29. - 31. 5. 2003	Duisburg Agentur GmbH	9. Matjes-Fest	Königstraße, Innenstadt
JUNI	**JUNI**	**JUNI**	**JUNI**
1. 6. 2003	Heimat- und Bürgerverein Wanheim Angerhausen	Bustour mit Besichtigung	
5. - 15. 6. 2003	Amt für Umweltschutz	Duisburger Umwelttage „Konsum und Umwelt“	verschiedene Veranstaltungsorte
14. / 15. 6. 2003	Innenhafen-Entwicklungsgesellschaft	Drachenboot-Fun-Regatta	Innenhafen
15. 6. 2003 ◗ 9.30 Uhr	Bürgerverein Großenbaum / Rahm	Heimatkundliche (Rad-) Wanderung	Von Großenbaum nach Rahm
15. 6. 2003	Heimat- und Bürgerverein Neuenkamp	Ausflug des Vereins	Winningen a.d. Mosel
15. 6. 2003		Hafenkonzert	Mühlenweide, Ruhrort
23. 6. 2003	Heimat- und Bürgerverein Wanheim Angerhausen	100 Jahre Evangelische Kirche Wanheim	Wanheim
27. - 29. 6. 2003	Duisburg Agentur GmbH	Großes Stadtfest	Königstraße, Innenstadt
JULI	**JULI**	**JULI**	**JULI**
4. - 6. 7. 2003	Duisburg Agentur GmbH	Traumzeit-Festival	Landschaftspark Nord, Meiderich
5. - 7. 7. 2003	Heimat- und Bürgerverein Wanheim Angerhausen	Volksfest mit Klompenball	Wanheim
12. 7. 2003 ◗ 9.30 Uhr	Bürgerverein Großenbaum / Rahm	Heimatkundliche Fahrt	ab Großenbaum / Rahm
12. 7. 2003	Ruhrgebiet Tourismus GmbH	Nacht der Industriekultur	u. a. Innenhafen
12. 7. 2003	Zoo Duisburg	Sommernacht im Zoo	Zoo Duisburg, Duissern
19. 7. 2003 ◗ 11.00 Uhr	Ruhrorter Bürgerverein mit »Offensive Dreck weg«	Sauberes Ruhrort	Neumarkt, Ruhrort
25.-28. 7. 2003	Duisburger Hafenchor e.V.	10. Ruhrorter Hafenfest	Hafenstadtteil Ruhrort
26. 7. 2003	Duisburg Agentur GmbH	Rhein in Flammen	Ruhrort / Homberg
26. 7. 2003	Heimat- und Bürgerverein Wanheim Angerhausen	Rheinufer-Party anläßlich Rhein in Flammen	Wanheim
26. 7.-9. 8. 2003	Duisburg Agentur GmbH	6. Kinderkulturfestival »ICH«	versch. Veranstaltungsorte